Plan

zur Förderung des

Religionsunterrichtes

in den Volksschulen

innerhalb der

Mennonitischen Ansiedlungen

Manitobas.

Zu beziehen durch die

Mennonitische Bildungsanstalt in Gretna, Man.

„Volkszeitung" Buchdruckerei, Winkler, Man.

Plan zur Förderung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen innerhalb der mennonitischen Ansiedlungen Manitobas.

Da das Schulgesetz von Manitoba den Religionsunterricht in den Volksschulen gestattet und die Kontrolle über diesen Unterricht den Gemeinden, resp. den Predigern der Gemeinden in die Hände legt, da aber oft Glieder aus verschiedenen Gemeinden in ein und demselben Distrikte wohnen, und in solchen Fällen dann keine Gemeinde allein solche Kontrolle ausüben kann, so treten die verschiedenen Gemeinden zusammen und einigen sich auf folgenden Plan zur einheitlichen Ausübung der ihnen übertragenen Aufgabe.

1. Erhaltung des Religionsunterrichtes.

Jede Gemeinde macht es sich zur Pflicht, ihre Glieder dazu anzuhalten, daß sie in ihren Kreisen auf volle Ausnutzung der Gelegenheit dringen, die das Gesetz zur Erteilung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen bietet.

2. Kontrolle über den Religionsunterricht.

Wie die Regierung die Kontrolle über den gewöhnlichen Unterricht der Schule durch Inspektion, Prüfung der Lehrer, Autorisation von Lehrbüchern und Aufstellung eines Unterrichtsplanes ausübt, so halten es auch die Gemeinden für erforderlich, daß ähnliche Einrichtungen zur Kontrolle des Religionsunterrichtes getroffen werden.

3. Inspektion.

Jede Schule, in der Religionsunterricht ertheilt wird, sollte jährlich wenigstens einmal von einem oder mehreren Predigern besucht und in Bezug auf die Leistungen auf dem Gebiete des Religionsunter-

richtes geprüft werden. Wo die Bewohner des Distriktes, deren Kinder an dem Religionsunterrichte teilnehmen, zu einer Gemeinde gehören, da steht der Besuch dem oder den Predigern der betreffenden Gemeinde zu; wo aber solche Bewohner zu verschiedenen Gemeinden gehören, da soll der Besuch von solchen Predigern ausgeführt werden, die von den betreffenden Gemeinden gemeinsam dazu ernannt worden sind. Empfehlenswert würde es sein, wenn alle Gemeinden, die in einem Bezirk vertreten sind, gemeinsam ein Komite ernennen würden, dem die näheren Vereinbarungen über die Inspektion der Schulen des betreffenden Bezirks übertragen würde. Dieses Komite sollte dann den Schulvorstehern der verschiedenen Schulen mitteilen, wem die Inspektion des Religionsunterrichtes in ihrer Schule übertragen worden ist.

4. Pflichten der Inspektion.

Personen, die zum Inspizieren des Religionsunterrichtes für eine Schule ernannt worden sind, sollen dem Schulvorstand einen Bericht über den Befund des Religionsunterrichtes einreichen. Sie sollen auch das Recht haben, Anordnungen und Empfehlungen in Bezug auf diesen Unterricht zu machen, jedoch nur im Einverständnis mit dem Schulvorstande der betreffenden Schule. Nach Schluß eines jeden Schuljahres sollen die Inspektoren einen Jahresbericht abfassen, den sie den Gemeinden vorlegen

5. Pflichten der Lehrer.

Jeder Lehrer, der autorisiert worden ist, Religionsunterricht zu erteilen, soll ein Verzeichnis der in diesem Unterrichte behandelten Stoffe führen und dem Schulvorstande einen ausführlichen Bericht über den gesammten Religionsunterricht am Schlusse des

Schuljahres einhändigen. Dieser Bericht, oder eine Abschrift von demselben, sollte dann später dem oder den Religionsinspektoren der betreffenden Schule zugesandt werden.

Außerdem sollte der Lehrer auf einer jährlich zu veranstaltenden Prüfung seiner Schulgemeinde Gelegenheit geben zu sehen, was die Kinder im Religionsunterrichte gelernt haben. Von dieser Prüfung sollte der oben erwähnte Inspektor ebenfalls Anzeige erhalten.

6. Prüfung der Religionslehrer.

Alle Gemeinden, die sich für den Religionsunterricht in den Volksschulen in ihrer Mitte interessieren, wählen gemeinschaftlich auf eine von ihnen näher zu bestimmenden Weise eine Prüfungskommission, bestehend aus fünf Gliedern, deren Aufgabe es sein soll, Lehrer in Bezug auf ihre Befähigung zum Erteilen des Religionsunterrichtes zu prüfen und ihnen ein Zeugnis auszustellen. Als notwendige Qualifikationen für einen Religionslehrer sollten angesehen werden: Christlicher Sinn und Wandel und eingehende Bekanntschaft mit allen im Religionsunterrichte zu verhandelnden Stoffen.

7. Unterrichtsplan.

In jeder gut eingerichteten Schule sollten folgende Stoffe in der Erteilung des Religionsunterrichtes zur Verhandlung kommen.

A. Biblische Geschichte.
B. Bibellesen.
C. Psalm und Kirchenlied.
D. Katechismus.
E. Kirchengeschichte.

Ueber diese Behandlung dieser Stoffe bringen Kehr, „Praxis der Volksschule“ und Wiedemann,

„Wie ich meinen Kleinen die biblischen Geschichten erzähle" vortreffliche Winke.

Folgender Plan ist für die Schulen berechnet, die mindestens acht Monate im Jahre offen sind. Wo die Schulzeit kürzer ist, da muß eine entsprechende Verkürzung des Stoffes stattfinden.

1. Biblische Geschichte.

2 Stunden per Woche.

In jährlichem Wechsel zwischen Altem und Neuem Testament kommen ungefähr 90 Geschichten zur Behandlung, jährlich 30. Diese 90 Geschichten werden aber in vierteljährigem Kursus durchgenommen, so daß die wichtigsten Geschichten zweimal besprochen werden. Die Lehren der Geschichte werden in passenden Bibelsprüchen fixiert, von denen ein oder zwei auswendig gelernt werden können. Es ist auch erwünscht, daß zu den einzeln Geschichten darauf bezügliche Strophen aus Gesangbuchsliedern gelernt werden; doch ist darauf zu achten, daß die Strophen den Liedern entnommen werden, die überhaupt zum Auswendiglernen bestimmt sind, den Kernliedern.

An diesem Unterrichte nehmen die Schüler des 5. 8. Schuljahres teil, von ihnen darf man erwarten, daß sie die Geschichten frei erzählen lernen. Die Schüler des 7.- 8. Schuljahres sollten außerdem Sprüche und Liederverse lernen. Die Schüler des 1.—4. Schuljahres lernen nur einige der leichteren Geschichten.

Als Lehrbuch wird empfohlen: „Zweimal zweiundfünfzig Biblische Geschichten," oder die biblischen Geschichten von Otto Zuck.

Außerdem wird für die Hand des Lehrers empfohlen: „Randzeichnungen zu den Geschichten des Alten und Neuen Testaments" von C. H. Wedel, und „Lehrbuch der biblischen Geschichte" von Otto Zuck.

Stoffverteilung.

Erstes Jahr.

1. Die Schöpfung. Ps. 90, 2. Ps. 33, 9. Ps. 104, 24. Jak. 1, 17. Ps. 104, 1.

2. Das Paradies und 3. der Sündenfall. Jak. 1. 14, 15. Röm. 6. 20, 21. 1. Joh 1. 8, 9. Spr. 14, 34. Röm. 5, 12.

4. Kain und Abel. Röm. 12, 1. 1. Sam. 16, 7. 1. Joh. 3, 15. Ps. 32, 5. Jes. 1, 18.

5. Die Sündflut. Hebr. 3 7, 8. Röm. 2, 4. Ps. 106, 1.

6. Abrahams Berufung und Lot. Hebr. 11, 8. Matth. 5. 9

7. Abrahams Verheißung und Glaube. Röm. 3, 28. 1. Tim. 2, 1. Ps. 103, 8.

8. Gericht über Sodom und Gomorra. Hebr. 13, 2. Ps. 91. 11, 12. 1. Joh. 2. 15, 17. Ps. 73, 19.

9. Abrahams Söhne und 10. Abrahams Prüfung. Ps. 33, 4. Jak. 1, 13. Matth. 10, 37. 1. Joh. 5, 3.

Wiederholung.

11. Isaaks Heirat. Ps. 37, 5. Luk. 16, 10. Matth. 25, 21.

12. Isaaks Söhne. Matth. 16, 26. Matth. 18. 6, 7.

13. Jakobs Flucht Ps. 32, 5. Ps. 91. 11, 12. Ps. 106, 1. Luk 15, 10. 1. Joh. 5, 3. Luk. 6, 38 Spr. 10, 22.

14. Jakobs Heimkehr und Kampf. Ps. 91. 1, 2. 2. Tim. 2, 5. Ps. 133, 1. Ps. 50, 14.

15. Joseph und seine Brüder. Jak. 3, 16. Matth. 10, 28. Ps. 139. 2, 3. Hebr. 12, 11.

16. Joseph im Gefängnis. 1. Kor. 4. 2. 2. Pet. 1, 4. Matth. 5, 10. Matth. 5, 7.

17. Josephs Erhebung. Luk. 18, 14. Joh. 6, 12.

18. Josephs Brüder in Aegypten, erste Reise. Spr. 28, 13. Matth. 5, 44. Gal. 6, 8.

19. Die Prüfung und das Wiedererkennen. Pf. 90, 2. Hes. 33, 11.

20. Das Haus Jakobs zieht nach Aegypten. Luk. 2. 29, 30. Röm. 12, 19.

Wiederholung.

21. Moses Geburt und Jugend. Pf. 33, 4. Jes. 8, 10. Hebr. 11. 24, 25. Pf. 18, 36.

22. Moses Berufung. Luk. 18, 14. Röm. 8, 31. 2. Kor. 12, 9. Phil. 4, 13.

23 Der Auszug Israels. Hebr. 3. 7, 8. 1. Pet. 2, 22. 1. Kor. 5. 8. Pf. 73, 19.

24. Der Zug in der Wüste und die Gesetzgebung. Pf. 145. 15, 16. Matth. 6, 31. Pf. 23. 1, 2. Röm. 13, 10. Matth 22, 37—40 Röm. 3, 20. Gal. 3, 24

25 Die Abgötterei des Volkes. Eph. 5, 11. 1. Tim 5, 22. Matth 6, 24. Hebr. 12, 6. Offb. 3, 19.

26. Die Kundschafter und die eherne Schlange. 1 Kor 10. 11, 12. Joh. 3. 14, 15.

27. Moses Ende. Jes. 40, 31.

28. Befehl an Josua. Uebergang über den Jordan. Röm. 8, 31. Pf. 46, 2. Pf. 5, 5. Spr. 14, 34. Pf. 33. 4.

29 Josuas Ende. Pf. 33, 12.

Wiederholung.

Zweites Jahr.

1. Die Verkündigungen 1. Joh. 5, 3 Matth. 7, 8. Jes. 40, 3.

2. Johannes des Täufers Geburt. Röm. 12, 15.

3. Die Geburt des Heilandes. Joh. 3, 16. Ap. Gesch. 4, 12. Micha 5, 1. 2. Kor. 8, 9.

4. Jesu Darstellung im Tempel. Gal. 4. 4, 5. Gal. 3, 28.

5. Die Weisen aus dem Morgenlande, Flucht nach Aegypten. Phil. 2. 10, 11. Joh. 1, 11. Jes. 8, 10.

6 Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Pf. 26, 8. Luk. 11, 28. Luk. 10, 27. Eph. 6, 1—3.

7. Johannes der Täufer. Jesu Taufe. 1. Joh. 1. 8, 9. 1. Pet. 2, 22. 2. Kor. 5, 21.

8. Die Versuchung. Hebr. 4, 15. 1. Pet. 5. 8, 9.

9. Die ersten Jünger und die Hochzeit zu Kana. ~~1. Petr. 2, 9. Ps. 139, 2. Röm. 12, 15. Ps. 33, 9.~~ Ps. 34, 9.

10. Nikodemus. Matth. 10, 32. Röm. 12, 2. Eph. 4, 22-24. Röm. 3, 23. Joel 3, 1. Hes. 36. 26, 27.

Wiederholung.

11. Petri Fischzug. Spr. 10, 22.

12. Der Hauptmann zu Kapernaum. Der Jüngling zu Nain. Kol. 4, 1. 1. Petr. 5. 5. Mark. 11, 24. Röm. 12, 15. Joh. 11. 25, 26.

13. Die Sünderin. Ps. 19, 13. 1. Joh. 4, 19.

14. Gleichnisse vom Reiche Gottes. Jak. 1, 21. Luk. 21, 34. Gal. 5, 22. 1. Pet. 5, 8. Jak. 1. 14, 15. Hes. 33, 11. Luk. 10. 41, 42. Matth. 7, 7.

15. Jesus stillt den Sturm und erweckt die Tochter des Jairus. Joh. 1, 14. 2. Tim. 1, 10.

16. Des Täufers Botschaft. Jes. 61, 1. Jes. 35, 5. 2. Kor. 6, 10. 1. Kor. 10, 12.

17. Der Tod Johannes des Täufers. Matth. 10, 28. Matth 5, 10 1. Joh. 2, 15—17. Matth. 5, 37. Matth. 18, 6. Ap. Gesch. 5, 29. Matth. 10. 39.

18. Speisung der 5000 Mann. Petrus auf dem Meere. Matth. 4, 4. Ps. 106, 1. Hiob 38, 11. Ps. 89, 10.

19. Das kananäische Weib. Röm 12, 2. Luk. 18, 14 1. Pet. 5, 5.

20. Des Petrus Glaube. Matth. 10, 32. Matth 16. 24, 25. Wiederholung

21. Jesus der Kinderfreund. Matth 25, 40.

22. Auferweckung des Lazerus. Joh. 11. 25, 26. Röm. 6, 23.

23. Das Fußwaschen. Das hl. Abendmahl. 1 Tim. 6, 9. Luk. 22. 26, 27. 1. Kor. 10. 16, 17.

24. Jesus in Gethsemane. Jer. 17, 9. 2. Kor. 5, 21. Jes. 43, 24.

25. Petrus Verleugnung. Judas Ende. Matth. 10, 33. Matth. 26, 41. 2. Kor. 7, 10. Gal. 6, 7.

26. Jesus auf Golgatha Matth. 5, 44. 1. Kor. 13, 13. Joh. 15, 13. 1. Petr. 1. 18, 19.

27. Das Begräbniß des Herrn. Jes. 53, 9.

28. Die Auferstehung des Herrn. 1. Kor. 15. 14, 20, 21, 55 57.

29. Die Himmelfahrt. Phil. 3. 20, 21.

30. Die Ausgießung des hl. Geistes. 1. Kor. 12, 2. Eph. 5, 18. Luk. 11, 13.

Wiederholung.

Drittes Jahr.

1. No. 1 des ersten Jahres.
2. „ 2 „ „ „
3. „ 3 „ „ „
4. „ 4 „ „ „
5. „ 5 „ „ „
6. „ 6 „ „ „
7 „ 7 „ „ „
8. „ 21 „ „ „
9. „ 22 „ „ „
10. „ 24 „ „ „

Durch einige Sätze hat der Lehrer da, wo es nötig ist, die Verbindung zwischen den biblischen Geschichten herzustellen.

Wiederholung.

11. Gideon. Ps. 50, 15.

12. Ruth. Jes. 55. 8, 9. Hiob 1, 21. Eph. 6, 1—3.

13. Eli und Samuel. Jak. 5, 16. Ps. 50, 14. Spr. 13, 24.

14. Sauls Wahl und Salbung. Spr. 10, 1. Ps. 146, 3. Spr. 21, 31.

15. Sauls Verwerfung und Davids Berufung, Hes. 33, 11.

16. David und Goliath. 1. Petr. 5, 5. Ps. 33, 16. Spr. 21, 31

17. Davids Freundschaft mit Jonathan. Gal. 5, 26. Matth. 10, 29—31.

18. Davids Flucht und Sauls Ende. Eph 4, 25. Röm. 12, 19. Matth. 18. 21, 22.

19. Davids Herrschaft, Fall und Reue. 1. Mos. 9, 6. Matth. 5, 28. Matth. 7. 3, 5. Jes. 1, 18, Ps. 51. 3, 12.

20. Absalom. Gal. 5, 26. 1. Petr. 5, 6. Ps. 103, 10. Spr. 30, 17. Röm. 13, 2.

Wiederholung.

21. Der König Salomo. Offb. 2, 10. Matth. 6, 33. 1. Sam. 2, 30. Joh. 4, 24. Matth. 16, 26.

22. Elias. Matth. 6, 25. 1. Sam. 14, 6. Jak. 5, 16. Matth. 10, 28. Ap. Gesch. 5, 29. Gal. 6. 7, 8.

23. Elisa heilt den Aussatz Naemans. Kol. 4, 1. Röm. 21, 1. Hebr. 12, 11. Luk. 12, 15.

24. Jonas. Hes. 33, 11. Ps. 139. 7, 8. Ps. 51, 19. Ps. 103, 8. Jes. 49, 15.

25. Untergang der Königreiche Israel und Juda. Spr. 14, 34. Röm. 2, 4.

26. Daniel. 2. Mos. 20. 4, 5. Matth. 10, 32. Ps. 91. 11, 12. Ps. 1, 1. Ps. 68, 21.

27. Die Rückkehr der Juden. Spr. 21, 1. Ps. 137, 1. Jes. 54, 10.

28. Die Makabäer. Ps. 130. 1, 2. Matth. 5, 10. 1. Tim. 4, 8. Jes. 4, 5.

Wiederholung.

Viertes Jahr.

1. No. 3 des zweiten Jahres.
2. „ 6 „ „ „
3. „ 9 „ „ „
4. „ 19 „ „ „
5. Die Verklärung. Matth. 6, 6. 1. Joh. 3, 2.
6. Vom Schalksknecht. Ps. 19, 13. Jes. 1, 18. Luk. 6, 37.
7. No. 21 des zweiten Jahres.

8. Der barmherzige Samariter. Maria und Martha. Matth. 25, 34—36. Matth. 6, 33.

9. Der verlorene Sohn. 1. Kor. 13, 4. Luk. 15, 7.

10. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Gal. 6. 7, 8. Röm. 2, 9—11.

Wiederholung.

11. No. 22 des zweiten Jahres.

12. Die zehn Aussätzigen. Zachäus. Ps. 50, 23. Matth. 18, 24. Jer. 28 13, 14. Röm. 3. 23, 24.

13. Vom Pharisäer und Zöllner. Matth. 7, 3. 1. Pet. 5, 5.

14. Die Salbung Jesu. Einzug in Jerusalem. 1. Joh. 4, 19. Ps. 139. 1, 2. Sach. 9, 9.

15. No. 23 des zweiten Jahres.

16. No. 24 des zweiten Jahres.

17. Die Gefangennehmung. Matth. 5, 43, 44.

18. Jesus vor dem hohen Rate. 1. Pet. 2. 22, 23.

19. No. 25 des zweiten Jahres.

20. Jesus vor Pilatus und Herodes. Matth. 23, 23. Matth. 22, 21.

Wiederholung.

21. Die Verurteilung Jesu. Jes. 53, 3. Jes. 50, 6.

22. No. 26 des zweiten Jahres.

23. No. 27 des zweiten Jahres.

24. No. 28 des zweiten Jahres.

25. Die Jünger auf dem Wege nach Emmaus. Matth. 18, 20. Jes. 53. 4, 5. Matth. 28. 20.

26. Der Auferstandene bei den Jüngern in Jerusalem und Galiläa. Joh. 14, 27. 1. Joh. 3, 23. 1. Joh. 4, 19.

27. No. 29 des zweiten Jahres.

28. No. 30 des zweiten Jahres.

29. Stephani Märtyrertod. Matth. 21, 21. Matth. 5, 11. Joh. 16, 2. Offb. 2, 10.

30. Pauli Bekehrung. Joh. 16. 2, 3. Jes. 53, 12.

Wiederholung.

B. Bibellesen.

1 Stunde per Woche.

Wenn die Geschichten des Alten Testaments behandelt werden, wird im Alten Testament gelesen; werden die Geschichten des Neuen Testaments durchgenommen, liest man im Neuen Testamente. Es sollten die Bücher gelesen werden, die keinen Beitrag zu den biblischen Geschichten liefern. Wenn es die Zeit erlaubt, können letztere in der Bibel nachgelesen werden. Die eingeklammerten Stellen eignen sich zum Auswendiglernen. Beim Bibellesen bildet die Ober- und Mittelstufe eine Klasse.

Altes Testament.

Hiob 1. 2. 19. 42. (Hiob 1, 21. 2. 10. 19, 25.)

Die Psalmen werden in der Liedstunde behandelt.

Sprüche Salamos 1. 6, 1—23. 10. 13. 23. 28. (1. 7a, 8—10. 10, 1. 13, 24. 23. 22. 26. 31, 32. 28. 12, 13. 30, 17.

Pred Salomonis 1. 2. 12. (1, 2. 12, 13. 14.)

Jesaias 1. 9. 53. 55. 60. (1, 18. 9. 6, 7. 53. 3, 4—7. 55, 1, 7. 60 1, 2.)

Jeremias 2. 5. 17. 29. 33. 1—9. (2, 13. 5, 3. 17. 5, 7, 9, 10. 33 6, 8.)

Klagelieder Jeremias 3. (3. 22, 23. 26, 27.)

Hesekiel 33. 34. 36. (33, 11. 34, 12. 16, 31. 26, 26.)

Daniel 1. 2. 3. 5. 6.

Hosea 2. 3. 4, 5. 13. 14. (2. 19, 20. 13. 14.)

Joel 2. 3. (2, 12, 13. 3. 1, 2.)

Amos 9. (9, 11.)

Jona 1—4.

Mich. 5. 6. 7. (5, 1. 6, 8. 7. 18. 19.)

Habakuk 2. (2, 3. 4.)

Zephanja 3. (3, 14, 17.)

Haggai 1. 2. (2. 7, 8.)

Sacharia 9. 13. (9, 9. 13. 6, 7.)

Malcachi 3. 4. (3. 1, 2. 4 3.)

Neues Testament.

Matthäus 5. 6. 7. (5. 3—10, 34, 39, 44, 45. 6. 3, 6, 7, 25, 26, 28—33. 7. 8, 11, 12, 13, 14, 24—27.)

Johannes 6. 10. 15. 17. (6. 37, 44, 47, 48, 51, 63, 68, 69. 10. 12, 16, 27—29. 15. 4—6. 17. 3, 15, 20, 21, 24.)

Apostelgeschichte 1—28. (4. 12, 15, 11.)

Römer 3. 7. 8. 12. 13. (3. 23—26, 28. 7. 18, 19, 21, 22. 8. 28, 31—34. 12. 1, 10, 12, 14, 15, 18—21. 13. 1, 8.)

1. Korinther 1. 6. 11. 13. 15. (1. 18, 30. 13. 1—8, 13. 15. 50 52.)

2. Korinther 4. 5. 9. (4. 17, 18. 5, 1. 9. 6, 7.)
Galater 3. 4. 5. (3, 13. 4. 4, 5. 5. 4, 6.)
Epheser 1. 3. 5. 6. (1, 7. 3. 18, 19. 6, 1—4.)
Philipper 2. 3. (2. 5—8, 12, 13. 3. 20, 21.)
Kolosser 2. 3. (2. 3, 8, 9. 3. 16, 17.)
1. Thessalonicher 4. 5. (4. 11, 16, 17.)
2. Thessalonicher 1. 2. (2, 3.)
1. Timotheum 1. 2. 6. (1, 15. 2, 4. 6, 6—8.)
2. Timotheum 3. (3, 15—17.)
Titus 2. (2, 11—13.)
Philemon 1.
1. Petri 1. 5. (1, 18. 5, 5—8.)
2. Petri 3, (3. 9, 10.)
1. Johannes 1. 2. 3. 4. (1. 8, 9. 2. 1, 2, 5, 17. 3. 1, 16, 17. 4. 9, 10, 16, 19.)
Hebräer 4. 8. 9, 11—28. 11. 12, 1—15. (4. 1, 9, 10. 9, 12—14. 11. 1, 6. 12. 1, 2, 6, 11, 14.)
Jacobi 1. 2. 3. (1. 13—15, 17, 22. 2. 17, 26. 3. 6, 17. 5. 12, 16.
Judä 1. (1. 20, 21.)

Offenbarung 1. 2. 3. 7. 19. 21. 22. (1. 3, 7. 2, 10. 3. 10, 11, 15, 16, 20. 7, 14—17. 16, 15. 19, 7—9. 22. 14, 17, 20.)

C. Psalm und Kirchenlied.

Gelegentlich.

Es sollten etwa zehn Psalmen und zehn bis fünfzehn Kirchenlieder in einem vierjährigen Kursus behandelt und auswendig gelernt werden. Zu den ersteren sollten gehören: Psalm 1. 23. 32. 51. 90. 103. 121. 130. 139. Bei der Auswahl der Lieder sollte darauf geachtet werden, daß die in der Gemeinde eingebürgerten Lieder berücksichtigt werden, nicht minder die historisch gewordenen, wenn diese sich nicht schon unter jenen befinden. Um die Auswahl zu erleichtern, seien hier folgende Kernlieder angeführt:

1. Mit Ernst, ihr Menschenkinder.
2. Wie soll ich dich empfangen.
3. Dies ist der Tag, den Gott gemacht.
4. Dies ist die Nacht, die mir erschienen.
5. Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich.
6. Gott mit uns, Immanuel.
7. Nun laßt uns gehn und treten.
8. O Haupt voll Blut und Wunden.
9. Wenn meine Sünd' mich kränken.
10. O auferstandner Siegesfürst.
11. Jesus lebt, mit ihm auch ich.
12. O heilger Geist kehr bei uns ein.
13. Gott, gieb einen milden Regen.
14. So wahr ich lebe, spricht dein Gott.
15. Jesus nimmt die Sünder an.
16. Ich habe nun den Grund gefunden.
17. Mir ist Erbarmung wiederfahren.
18. Ach bleib' mit deiner Gnade.
19. Mir nach, spricht Christus, unser Held.
20. Eines wünsch ich mir vor allem andern.
21. Befiehl du deine Wege.
22. Was Gott thut, das ist wohlgethan.
23. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

24. Warum sollt' ich mich denn grämen.
25. Jesus, meine Zuversicht.
26. Wachet auf, ruft uns die Stimme.
27. Alle Menschen müssen sterben.
28. Es ist noch eine Ruh' vorhanden.
29. Gott des Himmels und der Erden.
30. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank.
31. O Jesu, süßes Licht.
32. Nun ruhen alle Wälder.
33. Wo willst du hin, weils Abend ist.
34. Jesu, geh voran.
35. Ich will streben nach dem Leben.
36. Weil ich Jesu Schäflein bin.
37. Wenn ich ihn nur habe.
38. Ich bete an die Macht der Liebe u. a. m.

Die Lieder sollten nicht nur auswendig gelernt, sondern auch nach der in der Gemeinde gebräuchlichen Melodie gesungen werden.

D. Katechismus.

1 Stunde per Woche.

Lehrbuch: Der mennonitische Katechismus.

Der Katechismus sollte nicht nur auswendig gelernt, sondern auch in einer den religiösen Sinn weckenden und belebenden Weise verhandelt werden. Er wird in einem zweijährigen Kursus durchgenommen. Die Ober- und Mittelstuffe nimmt teil an diesem Unterrichte; aber nur von den Schülern der Oberstuffe wird erwartet, daß sie alle Fragen auswendig lernen. Die Schüler der Mittelstufe sollten nur die leichten Teile aufsagen, etwa:

Erstes Hauptstück, Kap. 1, Frage 1— 3; 9—13.
Kap. 3, Frage 1—14.
Zweites Hauptstück, Kap. 1, Frage 1— 9.
Drittes Hauptstück, Kap. 1, Frage 1— 5.
Kap. 2, Frage 1—22.
Kap. 3, Frage 1— 5.

Drittes Hauptstück, Kap. 4, Frage 23—26.
Kap. 5, Frage 1—8.

E. Kirchengeschichte.

In der Kirchengeschichte kann wöchentlich eine Stunde Unterricht gegeben werden. Der Stoff wäre auf 3 Jahre zu verteilen und jedes Jahrespensum in vierzehn Lektionen, von denen je eine in zwei Unterrichtsstunden zu behandeln wäre. Der Lehrer trägt mündlich vor und prägt die Hauptsachen durch Abfragen und Diktieren von kurzen Notizen den Schülern ein. Die ganze Schule nimmt teil an diesem Unterrichte. An die Schüler des 6.—8. Schuljahres ist die Forderung zu stellen, daß sie das Wesentliche wiedergeben können. Als Lehrbuch wäre zu empfehlen „Bilder aus der Kirchengeschichte" von C. H. Wedel; für vorgeschrittenere Schulen, Leipold's Kirchengeschichte. Als weiteres Hilfsbuch für den Lehrer namentlich zur besseren Orientierung auf dem Gebiete der Mennonitischen Geschichte wird „Abriß der Geschichte der Mennoniten" von C. H. Wedel empfohlen.

Stoffverteilung.

Erstes Jahr.

1. Die Gründung der christlichen Kirche; ihre Ausbreitung und Schicksale im jüdischen Lande.
2. Die Wirksamkeit des Apostels Paulus.
3. Wirksamkeit und Schicksale der übrigen Apostel.
4. Die Zerstörung Jerusalems.
5. Das Leben der ersten Christen.
6. Die Ausdehnung der christlichen Kirche und die Ursachen der Verfolgungen.
7. Die Verfolgung unter Nero und Trajan. Der Aufruhr der Juden unter Bar-Kochba.
8. Die Verfolgung unter Marc Aurel.
9. Der Bischof Irenäus.
10. Die Verfolgung unter Septimius Severus. Die Lehrer der afrikanischen Gemeinden: Tertullian, Origenes, Cyprian.

Wiederholung.

Zweites Jahr.

1. Völliger Sieg des äußeren Christentums über das Heidentum. Die Völkerwanderung. Wulfila.
2. Ambrosius und Christostomus.
3. Augustinus. Der Pelagianismus.
4. Die Entstehung des Papsttums.
5. Mönchtum und Klosterwesen.
   Wiederholung.
6. Muhamed. Der Untergang der Kleinasiatischen Gemeinden.
7.—8. Die Bekehrung der Deutschen.
9. Ansgar, der Apostel des Nordens.
10. Die Herrschaft des Papsttums. Alexander III., Innocenz III., Gregor VII.
   Wiederholung.
11. Die Kreuzzüge.
12. 13. Die Katharer, Waldenser und Albingenser.
14. Johann Wicliff und Huß.
   Wiederholung.

Drittes Jahr.

1. Martin Luther. Die lutherische Kirche.
2. Zwingli und Calvin. Die reformierte Kirche.
3. Die Altevangelischen. Denck, Grebel, Manz, Hubmaier.
4. Menno Simonis.
5. Mennos Lehre.
   Wiederholung.
6. 7. Die Verfolgung und die Verbreitung der Mennoniten
8. Die Reformation in andern Ländern.
9. Kämpfe zwischen der protestantischen und der katholischen Kirche.
   Der dreizigjährige Krieg.
10. Spencer und Franke.
   Wiederholung.
11. Zinzendorf und die Brüdergemeinde.
12. Der Abfall.
13. Die Neubelebung des Missionsgeistes
14. Kirchengemeinschaften in Nordamerika.
   Wiederholung.